

Baudenkmale gefährdet – Baudenkmale gerettet

Bayern

bearbeitet von Cornelia Baumann-Oelwein

Ein Schatz ganz besonderer Art ist unlängst in der Altstadt von **Kempten** entdeckt worden: Bei der Untersuchung des sogenannten Mühlberg-Ensembles wurde in den Fehlböden mittelalterlicher Müll, Inhalt für Hunderte von Müllsäcken gefunden. Dazu zählen z. B. 40 unterschiedliche Schuhe des 15. Jahrhunderts, Spielkarten, Briefe und Kleiderfetzen, die kulturgeschichtlich von höchstem Interesse sind. Der direkt neben der Stadtpfarrkirche St. Mang gelegene Gebäudekomplex, bestehend aus drei aneinandergebauten Giebelhäusern, ist urkundlich erstmals im 15. Jahrhundert erwähnt. Neueste Untersuchungen ergaben jedoch, daß die Häuser wohl im Jahre 1299 errichtet wurden. Derzeit wird das Ensemble saniert, um Raum für ein Diakoniezentrum zu bieten¹.

Durch kluges, modernes Wirtschaften will die Familie von Vequel-Westernach ihren alten Herrnsitz **Kronburg** im Unterallgäu zu einem rentablen Kulturdenkmal machen. Zwei Jahre dauerte die aufwendige Sanierung des Schlosses, das bereits seit 1619 im Besitz derer von Westernach ist. Von Mai bis Oktober werden nun Besucher durch das herrschaftliche Anwesen geführt. Repräsentative Räume und die Schloßkapelle können für Tagungen und Familienfeiern gemietet werden und im „Deutschmeistersaal“ gastieren bei den regelmäßigen Schloßkonzerten Musiker mit klassischem Repertoire. Zudem steht am Fuße der Kronburg ein Gästehaus mit zwölf Appartements für die Besucher zur Verfügung².

Zwanzig Jahre dauerten die Sanierungsarbeiten von Schloß **Mitwitz** in Oberfranken. Seit dem Ersten Weltkrieg verkam das bis dahin bewohnte Wasserschloß langsam. Lediglich während des Zweiten Weltkriegs waren hier Frankfurter Bibliotheksbestände ausgelagert. Dabei spielte Mitwitz in seiner 600jährigen Geschichte regional immer eine wichtige Rolle. In seiner heutigen Form geht das Wasserschloß auf das Ende des 16. Jahrhunderts zurück. Im 18. Jahrhundert erfolgte eine statische Sanierung durch Balthasar Neumann. Von 1977 bis 1994 wurden Schloß und Schloßkapelle mit erheblichen Mitteln saniert. Dadurch konnte ein bedeutendes fränkisches Denkmal gerettet werden, das sich vor allem durch sein für ein Landschloß hochwertiges Interieur auszeichnet, etwa den „Weißen Saal“ und die Gemälde des Tiepolo-Schülers Anton Urlaub aus Würzburg. Heute finden verschiedene Veranstaltungen im Schloß statt³.

Einen kostbaren Zuwachs erhielt die umfangreiche und einzigartige Möbelsammlung der Residenz in **München**: zwei Kommoden des Pariser Kunstschreiners Bernard Vanrisamburgh. Sie zählen zu den Spitzenerzeugnissen des Pariser Kunsthandwerks des 18. Jahrhunderts und wurden im Auftrag des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht um 1731/33 für den bayerischen Hof geschaffen. Der kurfürstliche Auftrag umfaßte 15 Möbelstücke, von denen sechs in der Residenz verblieben waren, zwei in Schloß Nymphenburg. Mit den beiden neuerworbenen Kommoden (zu sehen in den Kurfürstenzimmern) sind nun 10 der 15 Möbel wieder vereint. Unterstützt wurde der Ankauf durch den Ernst von Siemens-Kunstfond⁴.

Noch immer ungeklärt ist die Zukunft von Schloß **Prüfening** bei Regensburg. Das einstige Benediktinerkloster, in dem bis zu seinem Tod 1994 Max Emanuel Prinz von Thurn und Taxis, besser bekannt als Pater Emmeram, lebte, ist mehr als sanierungsbedürftig. Nun ist jedoch der 1957 gegründete Verein „Benediktinerkloster Prüfening e. V.“ aufgelöst und das Stiftungsvermögen auf andere kulturelle Einrichtungen übertragen worden. Möbel aus Prüfening sind z. B. als Dauerleihgabe zur Ausstattung von Burg Wernberg-Köblitz oder nach Schloß Alteglofsheim abgegeben worden. Welche Pläne das Fürstliche Haus Thurn und Taxis als Eigentümer des Schloßensembles hat, muß abgewartet werden. In einem Brief an das Staatsministerium der Finanzen hat Fürstin Gloria gebeten, vorerst von einem Einsatz von Mitteln aus dem Vereinsvermögen für die Sanierung von Schloß Prüfening abzusehen. Pläne für die künftige Nutzung des Objekts sollen bis Ende 1998 erarbeitet werden⁵.

Der Bauauftrag für den dritten Bauabschnitt der Wiederherstellungsarbeiten des Neuen Schlosses in **Schleißheim** (Landkreis München) ist erteilt. Bereits abgeschlossen sind die Baumaßnahmen für Decken und Böden im Großen Saal, im Viktoriensaal und in der Großen Galerie. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wird die große Kaskade im Schloßpark instandgesetzt. Der dritte Bauabschnitt umfaßt Sicherungsmaßnahmen für die Gemädegalerie sowie für die dort untergebrachten Gemälde. Das Neue Schloß bildet zusammen mit dem Alten Schloß, Schloß Lustheim und der ausgedehnten barocken Gartenanlage ein Ensemble, das höfische Architektur und Gartenkunst des 17. und 18. Jahrhunderts dokumentiert. Kurfürst Max Emanuel gestaltete den Landsitz seiner Vorgänger zu einer pompösen Residenz des Absolutismus um, indem er zwei neue Schloßbauten und den Barockgarten hinzufügte. Die Grundsteinlegung für den Hauptbau erfolgte 1701 unter der Regie Enrico Zuccallis. Nach der Rückkehr des Kurfürsten aus dem Pariser Exil 1715 übernahm der in Paris geschulte Joseph Effner die Bauleitung des Schlosses. Mit den neuen Maßnahmen erhöhen sich die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahmen auf insgesamt 20,66 Mio. DM⁶.

Das Wasserschloß von **Taufkirchen** (Landkreis Erding) soll für die Bevölkerung geöffnet werden. Das historische Gebäude wird derzeit noch vom Bezirkskrankenhaus genutzt. Da bekannt wurde, daß die Patienten demnächst ausziehen, gründeten Taufkirchner Bürger einen Förderverein, der sich für ein neues Konzept einsetzt. Noch ist völlig unklar, wie das in seinen Fundamenten mehr als 700 Jahre alte Schloß genutzt werden kann. Ein Kulturzentrum war bereits im Gespräch⁷.

Anmerkungen

- ¹ Ursula Peters, Mittelalterlicher Müll erweist sich als Schatz, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 282, 8.12.1997, S. 43.
- ² Claudia Kitzinger, Auf Schloß Kronburg bedienen die Herrschaften, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 26, 2.2.1998, S. 45.
- ³ Heinz Köhler, Wieder Leben im Wasserschloß Mitwitz, in: Bayerische Staatszeitung, 7.11.1997.
- ⁴ Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen 025/98, 21.1.1998.
- ⁵ Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen 057/98, 13.2.1998.
- ⁶ Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen 013/98, 13.1.1998.
- ⁷ Konzept für Schloß gesucht, in: Münchner Merkur Nr. 262, 14.11.1997, S. 5.